



poolart\_productions/chic-o-mat  
p.o. box 5271  
CH-3001 bern  
+41-031-331 77 39  
email:chic-o-mat@poolart.ch  
WEB:www.chic-o-mat.ch

## Hintergrundinformationen zum Projekt

---

### chic-o-mat



...an interactive system for diversity research

Die ersten Ansätze dieses interaktiven Projektes entstanden in der künstlerischen Arbeit von Kate Burgener während ihres Masterstudium „Cultural & Gender Studies in Kunst, Medien und Design“ an der Hochschule für Kunst und Gestaltung in Zürich von 2003 bis 2005.

In der Auseinandersetzung mit der Queer Theory<sup>1</sup>, eine kulturwissenschaftliche Forschungsrichtung, die sich aus der Gender Theory (Geschlechterforschung) entwickelt hat, sich aber auch mit Repräsentationstheorien in Verbindung mit Kunstproduktion und Geschlecht auseinandersetzt, entstanden im Rahmen eines öffentlichen Forums erste Spielereien mit Portraitaufnahmen einiger Mitstudierenden<sup>2</sup>.

Die weitere künstlerische Auseinandersetzung mit Schnittstellen von „Eigenem und Fremden“ in der bildlichen Darstellung geht auf die Begegnung mit dem Text „Etrangers à nous-mêmes“<sup>3</sup> von Julia Kristeva zurück, ein Text, der in einer Studienveranstaltung zu Interkulturalität<sup>4</sup> erarbeitet wurde und richtungsweisend für den Erkenntnisprozess wurde.

Julia Kristeva formuliert die Differenzerfahrung in Anschluss an Freuds Theorie des "Unheimlichen" als eine intersubjektive Konstruktion folgendermaßen: "Der Andere, das ist mein eigenes Unbewusstsein (mein unbewusstes Eigenes)" Die Erkenntnis, dass das Fremde in uns selber ist, führt in uns den Begriff der Differenz ein, als Voraussetzung für das Sein mit dem Anderen.

Die weitere Frage nach dem verlorenen Original und die damit verbundenen Chancen hinsichtlich Vermischung und Öffnung, aber auch die Frage nach der kulturellen und geschlechtlichen Identität führten zu der Bildserie <a parent>.



a parent no 3 / 2005

<sup>1</sup> Krass Andreas: Queer denken. Gegen die Ordnung der Sexualität. Frankfurt/M .2003

<sup>2</sup> gezeigt am Forum „Metamorphosen in Körper und Raum“ 30.4.04 in Zusammenarbeit mit S. Hoffmann.

<sup>3</sup> Kristeva Julia: Fremde sind wir uns selbst. Edititon Suhrkamp, Frankfurt/M.1990

<sup>4</sup> Veranstaltung Analyse/Kritik/Bildbearbeitung einer Produktion am Schauspielhaus Zürich, Theaterstück „The People Next Door“ von Henry Adam 2003, Dozentin Judith Kuckart, Schriftstellerin



Es sind Repräsentationen, die der Identität von Paaren und ihrer Differenz nachgehen und darin das Verborgene, das "Unheimliche" suchen.

Auf Anfrage des Museums für Gestaltung in Zürich wurde die Bildserie <a parent> 2005 im Rahmen der Ausstellung „Gay Chic - von der Subkultur zum Mainstream“ 26.4.- 16.7.06 in einem neu zusammengestellten Projektteam

mit

**Kate Burgener, Juerg Luedi und Michael Nussbaum**

weiterentwickelt und als interaktives System chic-o-mat<sup>5</sup> umgesetzt.

Durch die Spielerei mit der eigenen und der fremden Repräsentation visualisiert das Projekt auch das Phänomen der Projektion, der Andere wird im Spiel zur Projektionsfläche des Eigenen.

Es entstehen zudem Kreationen von fiktiven Personen, Subjekt-Entwürfe, die über Gedächtnis und Erinnerung<sup>6</sup> in die biografische Fiktion führen können.

In Linz zeigen wir die weiterentwickelte Version mit Drucker- und Speicherfunktion. Die gespeicherten Bilder werden in die für das Publikum konzipierte Diashow geschaltet, die in einem Loop gezeigt wird.

Durch die Speicherung derjenigen Bildmixe, die von den Besuchenden freigegeben werden, entsteht für uns die Möglichkeit, den Bildprozess über eine längere Ausstellungsdauer nachzuverfolgen, festzuhalten und auszuwerten.

Deshalb erhoffen wir uns, dass möglichst viele Besucherinnen und Besucher bereit sind, ihre Bildmixe abzuspeichern.

---

<sup>5</sup> erster Projektname "genderstation"

<sup>6</sup> Schmidt J. Siegfried: Gedächtnis Erinnern Vergessen, Konstruktionen des Erinnerns. aus Kunstforum international, Bd 127, 1994